

## Ergebnisse des Expertenworkshops zum Flaggschiff-Projekt Wiederbelebung der Eisenbahnfernverbindung zwischen Leipzig und Posen

Der Expertenworkshop zum Projekt 2.01 Wiederbelebung der Eisenbahnfernverbindung Leipzig-Poznań fand am 24. Oktober 2019 im Büro der polnischen Euroregion Szpewa-Nysa-Bóbr in Gubin statt. Ziel des Workshops war es herauszufinden, welche sinnvollen nächsten Schritte möglich sind, um die Initiative zur Wiederbelebung der Eisenbahnfernverbindung Leipzig-Poznań wirkungsvoll weiter voranzutreiben, und zugleich das bisherige ehrenamtliche Engagement im Rahmen der informellen Arbeitsgruppe KolejLePo in die bestehenden grenzüberschreitenden Kooperationsstrukturen einzubinden.

Nach der Begrüßung durch Bożena Buchowicz (Geschäftsführerin der polnischen Euroregion), Dieter Schuster (VCD Berlin-Brandenburg) und Dr. Gregor Forschbach (BMI) und der Vorstellung des Wettbewerbs für Flaggschiffprojekte erläuterte Dr. Jürgen Murach (Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz) sehr anschaulich die Geschichte der Eisenbahnverbindungen zwischen Leipzig, Berlin und Posen. Anschließend stellte Steve Danesch (VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg) das Interreg A-Projekt RailBLu vor, das ab Anfang 2020 umgesetzt wird und die zukünftige Entwicklung der grenzüberschreitenden Eisenbahnverbindungen zwischen Brandenburg und Lubuskie untersucht.

### *Programm des Expertenworkshops am 24. Oktober 2019 in Gubin*

<b>10:00</b>	<b>Begrüßung und Vorstellungsrunde</b>
<b>10:05</b>	<b>Einführung, Hintergrund und Ziele des Workshops</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wettbewerb für Flaggschiffprojekte &amp; Strukturwandel in der Lausitz / Strukturstärkungsgesetz (BMI/BBSR)</li> <li>• Vorstellung der Arbeitsgruppe KolejLePo und Ideen zur Weiterarbeit am Projekt (VCD Brandenburg)</li> </ul>
<b>10:30</b>	<b>Rahmenbedingungen einer Wiederbelebung der Eisenbahnfernverbindung zwischen Leipzig und Posen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur historischen und aktuellen Bedeutung des Bahnverkehrs zwischen Leipzig und Posen (z.B. SenUVK Berlin)</li> <li>• Informationen zur Modernisierung der Strecke Czerwieńsk-Zbąszynek und Perspektiven einer Revitalisierung der Bahnstrecke Guben-Czerwieńsk (z.B. Marschallamt Lubuskie / PKP PLK)</li> <li>• Missing Links im grenzüberschreitenden Bahnverkehr (z.B. kcw GmbH)</li> <li>• Mögliche Untersuchungen im Rahmen des Interreg A-Projektes RailBLu (Marschallamt Lubuskie / MIL Brandenburg)</li> <li>• Einschätzungen weiterer Akteure (z.B. Marschallamt Wielkopolskie, VCD Elbe-Saale, PRO BAHN)</li> </ul>
<b>11:45</b>	<b>Gemeinsame Diskussion zu nächsten Schritten</b>
<b>12:30</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick</b>

Anknüpfend an die historische Betrachtung und den Vortrag zum Interreg A-Projekt RailBLu entspann sich eine lebendige Diskussion, bei der zunächst Rückfragen zu RailBLu und zu den Perspektiven des Ausbaus und der Elektrifizierung der Strecke Guben/Gubin-Czerwieńsk geklärt wurden. Es wurde klargestellt, dass die Fernverkehrsverbindung Leipzig-Poznań aufgrund des räumlichen Zuschnitts des Interreg A-Programms Brandenburg / Polen nicht direkt im Projekt RailBLu behandelt werden kann. Es wird aber möglich sein wird, die hinter dieser Verbindung stehenden Fragestellungen bei der Projektbearbeitung zu berücksichtigen.

Piotr Tykwiński (Marschallamt der Wojewodschaft Lubuskie) informierte über die Möglichkeiten des Aufbaus grenzüberschreitender Angebote im Regionalverkehr vor dem Hintergrund der Fahrzeuge, die heute für den grenzüberschreitenden Verkehr bereits zur Verfügung stehen bzw. derzeit beschafft werden. Fred Mahro (Bürgermeister der Stadt Guben) regte an, auch über Fahrzeuge mit innovativen Antriebskonzepten (z.B. Wasserstoff) nachzudenken, da dies im Zusammenhang mit dem Strukturwandel in der Lausitz z.Zt. verstärkt diskutiert wird.

Kazimierz Łatwiński (Wojewodschaftsamt Lubuskie) informierte, dass der Ausbau und die Elektrifizierung der Strecke Guben/Gubin-Czerwieńsk im polnischen Programm „Kolej Plus“ vorgesehen worden ist. Dazu sind Investitionen in Höhe von ca. 370 Mio. PLN erforderlich. Grundlage für die Finanzierung ist die Aufnahme in das nationale Eisenbahnprogramm (Krajowy Program Kolejowy, KPK) sowie ggf. die Akquise von Mitteln der EU-Strukturförderung. Auf deutscher Seite ist die Elektrifizierung des Streckenabschnitts zwischen dem Bahnhof Guben und der deutsch-polnischen Staatsgrenze Teil der Planungen zum Strukturwandel in der Lausitz.

Insgesamt können im Ergebnis der Diskussion bezüglich des Flaggschiffprojektes folgende Schlussfolgerungen festgehalten werden:

1. Die Machbarkeit und die Wirtschaftlichkeit einer Fernverkehrsverbindung hängt aufgrund der Kosten des Fahrzeugeinsatzes wesentlich von der Elektrifizierung der Strecke Guben/Gubin-Czerwieńsk ab. Diese Elektrifizierung ist beabsichtigt, die Perspektive ihrer Umsetzung aber nicht klar.
2. Um die Diskussion zur Elektrifizierung der Strecke Guben/Gubin-Czerwieńsk zu befördern sollte geprüft werden, welche Perspektiven diese Strecke im grenzüberschreitenden Güterverkehr hat. Dies betrifft sowohl die mögliche Funktion als Entlastungsstrecke für andere Verbindungen als auch die mögliche Rolle für die Logistik z.B. im Bereich Automotive. Durch die Strecke werden wichtige Standorte des Volkswagen-Konzerns miteinander verbunden, und wenn dieses Unternehmen ein größeres Interesse an einem Ausbau hätte, dann wäre dies ein wichtiges Argument.
3. Die Einweihung der Strecken Frankfurt (Oder)-Poznań und Cottbus-Poznań jährt sich im kommenden Jahr zum 150. Mal. Dieses Datum könnte zum Anlass genommen werden, um durch Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. die Gestaltung einer Ausstellung auf diese Verbindung aufmerksam zu machen und über die möglichen Perspektiven einer weiteren Entwicklung zu informieren.

Hinsichtlich der weiteren Zusammenarbeit wurde angeregt, dass im Zuge der Umsetzung des Projektes RailBLu regelmäßige Informationstreffen durchgeführt werden, die es ermöglichen, den grenzüberschreitenden Austausch u.a. auch zur Verbindung Leipzig-Poznań kontinuierlich fortzusetzen. Dazu ist es erforderlich, dass die Projektträger des Flaggschiffprojektes mit den Projektpartnern des Interreg A-Projektes RailBLu (Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, Marschallamt der Wojewodschaft Lubuskie) in einem regelmäßigen Austausch bleiben.

Abschließend wurde angekündigt, dass das Projekt zur Wiederbelebung der Eisenbahnfernverbindung Leipzig-Poznań auf Initiative des Marschallamtes der Wojewodschaft Wielkopolskie auch im Rahmen der Sitzung des „Runden Tisches Verkehr“ der Oder-Partnerschaft am 19. November 2019 in Görlitz diskutiert wird.

Seitens INFRASTRUKTUR & UMWELT wurden im Rahmen des Workshops auch denkbare Untersuchungsprofile für mögliche vertiefende Studien zur Machbarkeit einer Fernverkehrsverbindung Leipzig-Poznań vorgestellt, die im Vorfeld gemeinsam mit dem Büro kcw GmbH entwickelt wurden. Diese Informationen wurden den Projektträgern des Flaggschiffprojektes zur Kenntnis gegeben.